



# AUFBRUCH

Mitteilungen der KAB im Bistum Hildesheim

## 30 JAHRE PARTNERSCHAFT

Die KAB in der Diözese St. Pölten und der KAB Diözesanverband Hildesheim feierten im September Jubiläum.

Mehr dazu auf » S. 3-5

AUSGABE 02 | 2016

### KATHOLISCHE SOZIALLEHRE

Eigentum verpflichtet! » S. 2  
Ketteler buchstäblich » S. 2  
Was sagt uns der Prophet Amos eigentlich? » S. 7

### KAB HILDESHEIM

Adventswochenende 2016 » S. 5  
Aufbruch 2016 » S. 6  
Bedingungsloses Grundeinkommen: Auftaktveranstaltung mit Ralf Welter » S. 7  
Angebote für Vereine » S. 8  
Wie Sie die KAB unterstützen können » S. 8

### AKTIONEN, TERMINE, INFOS

Demo am 17. September 2016 gegen CETA » S. 4  
Neues vom Bundesausschuss » S. 7  
Termine » S. 8  
Impressum » S. 8

## Eigentum verpflichtet!

### Die Verantwortung jedes einzelnen für die Gesellschaft

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, besinnt sich die KAB Hildesheim auf ihre Grundlagen aus katholischer Soziallehre und biblischer Botschaft und wird künftig wieder mehr Angebote zu diesem Thema machen. In dieser und den kommenden Ausgaben des „Aufbruch“ werden dazu jeweils Aspekte herausgenommen und kurz dargestellt. Zudem kommt auch Bischof Ketteler zu Wort. Begleitend wird es ab 2017 verschiedene Bildungsangebote geben.

#### Gegensätzliche Positionen

In der neuzeitlichen Philosophie erhält das Privateigentum, vor allem durch den englischen Philosophen John Locke, einen herausgehobenen Stellenwert: es wird als Menschenrecht angesehen und gilt zugleich als der Schlüssel zur individuellen Freiheit. Dem gegenüber stellen Karl Marx und Friedrich Engels die Einschätzung, dass das Privateigentum im Zusammenhang mit der industriellen und kapitalistischen Gesellschaftsentwicklung für ein größeres Ungleichgewicht sowie zur Ausbeutung und Ausgrenzung der Industriearbeiterschaft gesorgt hat. Die Arbeiter wurden auf dem Weg zu Freiheit und Wohlstand schlichtweg vergessen, wie es Kardinal Reinhard Marx formuliert. Die Lösung sahen die Marxisten in der Aufhebung des Privateigentums und der Vergesellschaftung der Produktionsmittel. Während die Einen den Weg zu Freiheit und sozialer Gerechtigkeit in der Verstaatlichung sahen, lag für die anderen das Heil in Privateigentum und Gewerbefreiheit.

#### Eigentum und moralische Pflichten

Bischof Ketteler wehrte sich gegen diese Vorstellungen, setzte sich jedoch für das Recht auf Eigentum ein, das gleichwohl durch eine übergreifende kulturelle Ordnung gesteuert werden sollte. Das

Recht auf Eigentum bringe klare moralische Pflichten mit sich. Ketteler begründet dies, unter Rückgriff auf den Hl. Thomas von Aquin damit, dass Gott den Menschen lediglich ein Nutzungsrecht über die irdischen Güter einräume (s. Kasten). Daraus folge, dass der Mensch die Güter immer nur so nutzen könne, wie Gott es festgesetzt hat.

#### Soziale Marktwirtschaft...

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland gibt ebenso klare Vorgaben. In Artikel 14 (2) GG steht: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ Damit wird ein sozialer Aspekt formuliert, der nach Kardinal Marx die soziale Marktwirtschaft in Deutschland gegenüber vielen andern Ländern Europas unterscheidet. Die Marktwirtschaft soll und ist nur dann sozial, wenn sie Aufgaben im Dienste des Gemeinwohls übernimmt. Bischof Ketteler leitet dies u.a. aus der göttlichen Schöpfung und der notwendigen Veränderung der inneren Haltung bei jedem von uns ab.

#### ... und soziale Verpflichtung

Eigentum geht also mit der moralischen Verpflichtung einher, im Blick zu behalten, dass die Güter gerecht verteilt werden und niemand Armut leiden muss. Leibniz wird dazu folgende Aussage zugeschrieben: „Nicht was dein, was mein, sondern was nützt der ganzen Gemein.“ Papst Pius XI greift diesen Gedanken ebenfalls auf und betont in seiner Enzyklika „Quadragesimo anno“ (49): „daß beim Eigentumsgebrauch nicht nur an den eigenen Vorteil zu denken, sondern auch auf das Gemeinwohl bedacht zu nehmen ist (...).“ ■

**Anmerkung:** Dieser Text basiert auf: Reinhard Kardinal Marx 2011: Christ sein heißt politisch sein, Freiburg: Herder, Kapitel: Eigentum.

## Ketteler buchstäblich

### Aus den Adventspredigten von 1848

„Die Besitzenden und Nichtbesitzenden stehen sich feindlich gegenüber, die massive Verarmung wächst von Tag zu Tag, das Recht des Eigentums ist in der Gesinnung des Volkes erschüttert, und wir sehen von Zeit zu Zeit Erscheinungen auftauchen gleich Flammen, die bald hier, bald dort aus der Erde hervorbrechen—Vorboten einer allgemeinen Erschütterung, die bevorsteht. Auf der einen Seite sehen wir ein starres Festhalten am Recht des Eigentums, auf der anderen ein ebenso entschlossenes Leugnen jedes Eigentumsrechts, und wir suchen ängstlich nach einer Vermittlung zwischen diesen schroffen Gegensätzen.

(...) nur in Bezug auf diese Nutzung räumt er (Gott) den Menschen ein Recht über irdische Güter ein. Daraus folgt aber ferner, dass auch das Nutzungsrecht nie als ein unbeschränktes, als ein Recht, mit den irdischen Gütern anzufangen, was der Mensch will, aufgefasst werden kann und darf, sondern immer nur als das Recht, die Güter so zu benutzen, wie Gott es will und festgesetzt hat.

(...) Gott hat die Natur erschaffen, um alle Menschen zu ernähren, und dieser Zweck muss erreicht werden.

(...) Er (Christus) will auf eine richtige Verteilung der Güter, aber nicht durch Gewalt, sondern durch Umänderung der Gesinnung.

(...) Nicht in der äußeren Not liegt unser soziales Elend, sondern in der inneren Gesinnung.“

(zitiert nach Reinhard Kardinal Marx 2011: Christ sein heißt politisch sein, Freiburg: Herder, S. 55–69.)

## Eine schöne Zeit | 30 Jahre Partnerschaft

Eindrücke, Begegnungen, Wiedersehen

Beim gemeinsamen Einsatz gegen CETA und TTIP in Linz...



Geselliges Beisammensein beim Mostbaron ...



Am Festtag in Litschau ...



## Eine schöne Zeit | 30 Jahre Partnerschaft

### Gemeinsame Aktion, viele schöne Begegnungen und würdiger Festtag in Österreich

Die KAB in der Diözese St. Pölten und der KAB Diözesanverband feierten im September das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen den beiden Verbänden. Dazu reiste eine Delegation des KAB Diözesanverbandes Hildesheim nach Amstetten in Niederösterreich. Dort angekommen wurde die Hildesheimer Gruppe durch den Vorsitzenden der KAB St. Pölten, Josef Riegler sowie den Sekretär Erwin Burghofer herzlich begrüßt.

#### Gemeinsame Aktion

Am nächsten Tag stand der inhaltliche Austausch über die Freihandelsabkommen TTIP und CETA sowie die gemeinsame Teilnahme an der Demonstration gegen CETA in Linz auf dem Programm (s. Kasten). Am Abend gab es ein Wiedersehen mit Mitgliedern der KAB St. Pölten bei einem gemeinsamen Essen im regionstypischen Mostheurigen.

#### Festtag in Litschau

Zur Feier des Partnerschaftsjubiläum ging es am Sonntag, 18. September 2016 früh auf die Reise nach Litschau.

Vor fast 30 Jahren wurde an diesem Ort im Waldviertel die Partnerschaft zwischen beiden Verbänden geschlossen, nach vorhergegangenen Urlaube und Besuchen. Auftakt für die Feierlichkeiten des Jubiläums war die Festmesse in der Pfarrkirche St. Michael, Litschau. Gestaltet wurde die Messe durch die KAB St. Pölten sowie den örtliche Pfarrer Gerhard Kerschbaum und den Diözesanpräses der KAB Hildesheim, P. Ernst-Willi Paulus C.Ss.R. Pater Paulus widmete seine Predigt dem Thema Arbeit und legte den Schwerpunkt auf das Gesellschaftsmodell der Tätigkeitsgesellschaft, das die KAB anstrebt.

#### Begegnungen in 30 Jahren

Der Nachmittag wurde durch die Festansprachen der beiden Diözesanvorsitzenden Josef Riegler (St. Pölten) und Andreas Hippe (Hildesheim) eingeleitet. Zudem wurde ein Grußwort des Bischofs von Hildesheim, Norbert Trelle, verlesen. Danach stand wieder ganz die Geschichte der Partnerschaft im Vordergrund: dazu schauten die Anwesenden

einen Film aus dem Jahr 1986 der den Festgottesdienst, die Festansprachen sowie den Abschluss der Partnerschaft zeigte. Im Anschluss gab Erwin Burghofer den Anwesenden die Gelegenheit, über die persönlichen Begegnungen zwischen der KAB Hildesheim und St. Pölten zu berichten. Eingerahmt wurde der Nachmittag durch musikalische Beiträge eines Gesangsquartetts aus den Reihen der KAB St. Pölten.

#### Die Partnerschaft geht weiter ...

Andreas Hippe beschrieb in seinem Grußwort die Partnerschaft folgendermaßen: „Wir haben an diesem Wochenende erlebt, was die KAB – zumindest aus Hildesheimer Sicht – ausmacht: Der aktive politische Einsatz für mehr soziale Gerechtigkeit und die Pflege bzw. das Erleben unserer Grundlagen aus der biblischen Botschaft.“ Beide Aspekte waren während des Jubiläumswochenendes präsent. Alle waren sich einig die Partnerschaft weiter zu vertiefen. Wir freuen uns daher schon auf weitere Begegnungen und Aktionen. ■

## GEMEINSAM GEGEN CETA



### Grenzübergreifender Einsatz gegen CETA

Am 17. September 2016 demonstrierte ein breites Bündnis gegen den Abschluss des Freihandelsabkommens der Europäischen Union mit Kanada CETA und indirekt damit auch gegen den Abschluss von TTIP. In acht großen Städten in Deutschland und vier großen Städten in Österreich gingen viele Menschen auf die Straße, um gegen CETA zu demonstrieren. Die KAB Hildesheim nahm gleich an zwei Demonstrationen teil. Während ein Teil unserer Mitglieder mit der stellvertretenden Diözesanvorsitzenden, Silvia Scharfenberg, nach Hamburg fuhr, engagierten sich weitere Mitglieder gemeinsam mit den Kollegen der KAB St. Pölten und der KAB Oberösterreich in Linz. Die Demonstrationen waren friedlich und es herrschte eine gute Stimmung. In Linz wurde zudem deutlich, dass auch die Unternehmer große Vorbehalte gegen CETA haben. Im Austausch mit den Kollegen waren wir uns einig, dass die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gestärkt werden sowie bisherige europäische Standards erhalten bleiben müssen. Diese dürfen nicht für den Handel geopfert werden. ■



## „Gott ist immer in uns, nur wir sind selten zuhause“

### –Rückblick auf das Adventsseminar 2016 der KAB Hildesheim in Magdeburg



Vom 2. bis 4. Dezember 2016 fand das Adventswochenende des KAB Diözesanverbandes Hildesheim in Magdeburg statt. Rund 20 Mitglieder verbrachten gemeinsam das zweite Adventswochenende im Roncalli-Haus. Im Mittelpunkt stand der Ausspruch von Meister Eckart „Gott ist immer in uns, nur wir sind

selten zuhause“, der uns auf eine besinnliche Zeit und die Suche nach Gott (in uns) einstimmen sollte.

#### Durch die Kirchen und Klöster Magdeburgs...

Am Samstagvormittag gingen die Teilnehmer\*innen gemeinsam auf einen Stadtrundgang, der von einem fachkundigen und kompetenten Stadtführer geleitet wurde. Neben dem Hundertwasserhaus und dem Kloster unserer lieben Frau führte der Rundgang durch die Innenstadt und am Elbufer entlang. Am Dom endete der Weg.

#### ... zum eigenen Ankommen

Im thematischen Teil setzte sich die

Gruppe mit der Ringparabel aus Lessings Nathan im Vergleich mit dem Tagesevangelium auseinander. Dazu standen Fragen nach dem eigenen Christsein im Raum. Im weiteren Verlauf rückte das Thema Sonntag unter der Frage „Was bedeutet uns heute der Sonntag?“ in den Vordergrund. Den Abschluss des Tages bildete ein Filmabend. Der Film „Ein Zug nach Manhattan“ thematisierte die Suche nach Gott und gab nochmals einen Impuls für die Abschlussrunde, die am Sonntag nach dem gemeinsamen Gottesdienst stattfand. ■

## Langjährige Mitglieder geehrt

Im Laufe des Adventsseminars wurden die Eheleute Marianne und Heinz Soot aus Wunstorf für jeweils 50 Jahre Mitgliedschaft in der KAB geehrt. Dazu verlas Andreas Hippe die Urkunde sowie das Anschreiben der Leitung der KAB Deutschlands. Im Anschluss überreichte Andreas Hippe zudem die goldenen Ehrennadeln der KAB an das Ehepaar Soot. ■



## KAB Hildesheim | Aufbruch 2016

### –Inspiration durch Greenpeace, Gottesdienst zur Frage: Was ist die KAB?

Im Nachgang der Diözesanversammlung 2016 in Duderstadt haben wir zwei Veranstaltungen zu den von den Mitgliedern dort benannten Themen durchgeführt—an dieser Stelle folgt ein kurzer Rückblick auf die Veranstaltungen.

#### Von der Mitglieder- zur Aktivistenbewegung

Unter dem genannten Stichwort haben wir uns von Greenpeace inspirieren lassen und mit Detlef Ramisch einen kompetenten und begeisterten Referent gewinnen können. Er berichtete über die Organisation und die Aktionen, die Greenpeace kennzeichnen. Eine generationenübergreifende Arbeit findet in diesem Verband statt. Dabei stehen so genannte Aktivisten und Projektgruppen im Vordergrund. Auch der KAB Diözesanverband sieht in der projekt- bzw. aktionsgeleiteten Arbeit die Zukunft. Das bedeutet, dass die bestehenden Vereine weiterhin nach Kräften unterstützt werden; gleichzeitig werden und müssen sich Menschen finden, die bereit sind, in thematischen Gruppen zu wirken. Beispiele für solche Aktionsgruppen sind das Engagement für die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens oder auch der aktive Einsatz für den freien Sonntag.

#### Wofür stehen wir?

Der Frage wofür wir stehen, geht die Frage voraus, was die KAB eigentlich ist. P. Ernst-Willi Paulus hat in seiner Predigt am 18. November 2016 zunächst einige Darstellungen aus dem Internet vorgetragen und auf die Schwierigkeit der Definition hingewiesen. Um sich einer Definition zu nähern, hat Pater Paulus sieben Thesen aufgestellt, die nach dem Gottesdienst in gemütlicher Runde im Pfarrheim St. Mauritius von den Teilnehmer\*innen diskutiert wurden. An dieser Stelle werden die Thesen unkommentiert wiedergegeben, um alle Mitglieder zum Nachdenken und Diskutieren einzuladen. ■

### Was ist die KAB? | Thesen von P. Ernst-Willi Paulus C.Ss.R.

#### ① KAB ist Kirche.

Kirche ist kein elitärer Club der Guten. Kirche ist kein Selbstzweck. Sie hat einen Auftrag für und einen Dienst in der Welt. KAB also auch.

#### ② KAB ist diakonisches Tun.

Das Salz, von dem Jesus spricht, dient dazu Geschmack ins Leben zu bringen. Salz ist geeignet, Wunden zu heilen; es macht Lebensmittel haltbar.

#### ③ KAB ist prophetische Stimme.

Es muss immer wieder in die Welt gesagt werden, dass das Reich Gottes nahe ist. Und es muss immer wieder in die Kirche gesagt werden, was ihre Rolle in der Welt ist.

#### ④ KAB ist politisch.

Das ist gar nicht erwünscht. Kirche soll beten und die Finger aus der Politik lassen. Aber es ist nötig. Das C kommt nicht mehr durch Parteien in die Politik.

#### ⑤ KAB ist parteiisch.

Der Name macht es deutlich. Die KAB steht auf der Seite der Arbeitnehmer; es geht ihr um die Bedeutung und Bewertung der Arbeit in unserer Welt.

#### ⑥ KAB ist sozial.

Wir wollen keine Welt, in der jeder bekommt, was er verdient, sondern in der jeder bekommt, was er braucht.

#### ⑦ KAB ist doppelte Bewegung.

Einerseits streben wir zurück zu den Quellen, zu den Worten und Taten Jesu. Andererseits bewegen wir uns nach vorn, dem Reich Gottes entgegen. ■

## Das bedingungslose Grundeinkommen ist eine Pflicht!

### –Ralf Welter überzeugte mit seinen Ausführungen

Ein bedingungsloses Grundeinkommen als Möglichkeit oder Pflicht? Ralf Welter, Diözesanvorsitzender der KAB Aachen sowie Wirtschaftswissenschaftler an der FH Aachen stellte im September seine Idee eines Grundeinkommens vor.

#### **Tätigkeitsgesellschaft**

Im Mittelpunkt der Überlegung steht das von der KAB favorisierte Modell der Tätigkeitsgesellschaft, das mit der Triade der Arbeit eine Neubewertung unterschiedlicher Arbeitsformen vorsieht: Erwerbsarbeit, ehrenamtliche Arbeit und Arbeit in der Familie sind gleichwertig und auch so zu behandeln. Im Rahmen eines bedingungslosen Grundeinkommens bleibt mehr Raum und Zeit für andere Formen der Arbeit neben der Erwerbsarbeit.

#### **Gesellschaftlich notwendig**

Nicht nur, dass mehr Zeit für Ehrenamt und Familie bliebe und so die Gesellschaft reicher würde, wenn alle über ein Grundeinkommen verfügten, nein auch der soziale Frieden würde gestärkt. Schlechte Arbeit könnte leichter abgelehnt werden und sorgte so auch für den Schutz der Arbeitnehmer\*innen. Ralf Welter rechnete zudem überzeugend vor, wie ein Grundeinkommen aus Mitteln des Bundes seriös zu finanzieren sei. ■

## Neues vom Bundesausschuss

### –Satzungsantrag, Beitragsordnung und Reorganisation

Der Bundesausschuss der KAB Deutschlands e.V. hat am 4./5. November 2016 in Stuttgart getagt.

#### **Solidaritätsfonds steht**

Die Diözesanverbände sorgen durch den im April beschlossenen Solidaritätsfonds für die wirtschaftliche Stabilität des Bundesverbands. Nun ist klar, dass die erforderlichen Mittel abgedeckt werden können und die Handlungsfähigkeit des Bundesverbands ohne Beitragserhöhung in den Jahren 2017/18 gesichert ist.

#### **Satzungsantrag**

In der Ausschusssitzung wurde ein Antrag zur Veränderung und Anpassung der aktuellen Satzung besprochen und abgestimmt. Neben vielen Details wird die Struktur grundlegend verändert: so wird es zukünftig einen hauptamtlichen Vorstand (bisher Bundesleitung) aus drei Personen und daneben einen Aufsichtsrat geben. Die Satzung muss beim Bundesverbandstag 2017 mit einer 2/3-Mehrheit verabschiedet werden. Nähere Informationen zur Satzung folgen in der nächsten Ausgabe.

#### **Kampagne zur Bundestagswahl 2017**

Unter dem Motto „Sie planen Deine Altersarmut“ wurde die Kampagne der KAB Deutschlands zur Bundestagswahl vorgestellt. Zudem wird es ein Manifest unter dem Titel „Arbeit. Macht. Sinn.“ geben, das die Positionen der KAB wiedergibt. Nähere Informationen zu beiden Punkten folgen im nächsten Jahr. ■

## Amos

### –ein früher Sozialkritiker

Der Prophet Amos (Amos bedeutet in etwa „der von Gott getragene“) stammte aus dem Südreich Juda und wirkte hauptsächlich im Nordreich Israel, wo er im 8. Jahrhundert v. Chr. predigte. Amos gibt an, dass er von Gott in das Nordreich entsandt wurde.

Amos ist der erste Prophet, dessen Worte geschrieben überliefert wurden. Von Beruf war er Vieh- und Maulbeerfeigenbaumzüchter (Amos 1,1; 7,14).

#### **Soziale Ungleichheit**

Der Prophet Amos prangert soziale Ungleichgewichte an. Er wird dabei sehr deutlich und beschreibt, dass die Reichen und Mächtigen auf dem Rücken der Armen leben. Er ist damit ein Fürsprecher der Armen und Machtlosen.

„Bei Gericht hassen sie den, der zur Gerechtigkeit mahnt, und wer Wahres redet, den verabscheuen sie. Weil ihr von den Hilflosen Pachtgeld annehmt und ihr Getreide mit Steuern belegt, darum baut ihr Häuser aus behauenen Steinen—und wohnt nicht darin, legt ihr euch prächtige Weinberge an—und werdet den Wein nicht trinken. Denn ich kenne eure vielen Vergehen und eure zahlreichen Sünden. Ihr bringt den Unschuldigen in Not, ihr lasst euch bestechen und weist den Armen ab bei Gericht.“ (Amos 5, 10-12)

#### **Streben nach Gerechtigkeit**

Aus seinen Ausführungen (die wir im Aufbruch nach und nach vorstellen) entwickelt Amos die Forderung nach (sozialer) Gerechtigkeit. Doch dazu mehr in der nächsten Ausgabe. ■



## Mehr soziale Gerechtigkeit

### —unterstützen Sie die KAB in Hildesheim!

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam unseren Einsatz für mehr soziale Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft vertiefen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe und Unterstützung.

#### Jeder kann helfen...

Allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die sich mit unseren Idealen identifizieren können, steht es frei, sich bei uns zu engagieren. Sei es aktiv, ideell oder auch finanziell.

#### ... bei unserem Einsatz ...

- » gegen die Freihandelsabkommen TTIP, CETA und Co.,
- » für den Erhalt des arbeitsfreien Sonntags,
- » für die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung,
- » für ein nachhaltiges Leben, Arbeiten und Wirtschaften,

» für die Etablierung des Gesellschaftsmodells der Tätigkeitsgesellschaft und damit verbunden für ein bedingungsloses Grundeinkommen.

#### ... für mehr soziale Gerechtigkeit

Unser Engagement basiert auf der biblische Botschaft und der katholische Soziallehre. Wir stehen für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein und arbeiten aktiv an der Verbesserung sozialer Missstände. Die KAB ist ein politischer Verband und tritt auf Landesebene durch die KAB in Niedersachsen bzw. auf Bundesebene durch die KAB Deutschlands e.V. der Politik aktiv gegenüber und prangert Ungerechtigkeiten an. Machen Sie also mit, seien Sie ein Teil einer starken Gemeinschaft! ■

## TERMINE:

- 10./11.02.2017 » **KLAUSUR DER KAB IN NIEDERSACHSEN.** Ort: Hille-Oberlütbe
- 11.03.2017 » **BEZIRKSTAG** Bezirk Braunschweig.
- 18.03.2017 » **AKTION** anlässlich des Equal Pay Day
- 31.03.–02.04.2017 » **KLAUSUR** des Leitungsteams
- 08.04.2017 » **BEZIRKSTAG** Bezirk Hannover / Hildesheim. Ort: Pfarrsaal St. Mauritius, Bergstraße 58, 31137 Hildesheim. Beginn: 14 Uhr.
- 05.–07.05.2017 » **FRAUENWOCHELENDE** in Duderstadt
- 26.–28.05.2017 » **BUNDESVERBANDSTAG** der KAB Deutschlands e.V. in Krefeld
- 10.06.2017 » **FRAUENSTAMMTISCH** in Hildesheim
- 21.10.2017 » **DIÖZESANFRAUENTAG**

## Angebote für Vereine

### Jahresprogramme, Vorträge, Workshops

Wir möchten unseren Vereinen verschiedene Formen der Unterstützung anbieten.

#### Gestaltung der Jahresprogramme

Dazu gehört zum Einen die Umstellung der bisherigen Jahresprogramme auf die neue Gestaltungsvorlagen. Wenn Sie möchten, senden Sie ihr Programm an das Diözesansekretariat und wir gestalten es im neuen Design.

#### Vorträge

Ebenso sind wir gerne behilflich, wenn es darum geht Referenten für bestimmte Themen zu finden. Zudem bietet das Diözesansekretariat Vorträge zu den Themen: Katholische Soziallehre, Bedingungsloses Grundeinkommen, zur aktuellen Studie des Club of Rome („Ein Prozent ist genug“) sowie zum Umgang mit Populismus an. Andere Themen können gerne angefragt werden.

#### Workshops

Für unser Engagement zu mehr sozialer Gerechtigkeit müssen wir argumentativ fit sein. Das Diözesansekretariat bietet daher auf Anfrage Workshops zu den Themen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Veranstaltungsplanung und Durchführung an. ■

